

### **Vorbereitung**

Nachdem ich die Zusage für das Auslandssemester bekommen hatte, vergingen einige Wochen bis sich die Erasmusbeauftragte der Universidade de Lisboa (ULisboa) per E-Mail bei mir meldete. Bis Ende Juni hatten wir Zeit, unsere Bewerbung an der ULisboa zu vervollständigen, wobei es primär um die Übermittlung von Daten und die Kurswahl ging. Hierbei ist es ratsam, nicht bis zum letzten Tag zu warten, da die Anzahl der Erasmusstudierenden pro Kurs begrenzt sind und an diejenigen vergeben werden, die sich zuerst melden. Ich habe drei von vier meiner Kurse bekommen, habe aber auch von anderen gehört, dass diese mehr Schwierigkeiten hatten. Von Ana Pergado, der Ansprechpartnerin haben wir auch die Info erhalten, dass sie nochmal bezüglich der Sprachkurse auf uns zukommen würde. Ein paar Wochen vor Studienbeginn bekamen wir einen Link für einen Online Test, um unser Niveau einordnen zu können. Für diesen hatten wir nur ein Wochenende Zeit, wer die Nachricht zu spät gesehen hatte, konnte sich für keinen Sprachkurs mehr einschreiben, da der Test fehlte. Den ungefähren Beginn des Semesters kann man anhand der Daten die online zu finden sind ablesen, jedoch wurde bei uns der Start recht kurzfristig eine Woche später als gewöhnlich angesetzt. Da das Semester in Lissabon in der Regel früher beginnt als in Bremen, kann es leicht zu Überschneidungen mit Klausuren in Bremen kommen.

### **Formalitäten im Gastland**

Nach Ankunft konnten wir bei Ana Pegado das Certificate of Arrival abholen. Mit diesem konnten wir auch ein Monatsticket für die öffentlichen Verkehrsmittel beantragen. Hierfür sollte einiges an Zeit eingeplant werden, da zu Beginn des Semesters die drei Metrostationen, bei denen das Ticket beantragt werden kann, völlig überlaufen sind (Campo Grande, Entrecampos, Marques de Pombal). Wenn man allerdings schon ein paar Wochen vor Semesterbeginn anreist, ist die Situation entspannter. Einige Vermieter verlangen, dass man sich in Portugal anmeldet, eine sogenannte NIF beantragt. Diese bringt auch einige Vorteile, da man sich mit dieser beispielsweise Steuern erstatten lassen kann, oder Stadträder ausleihen. Beantragt werden kann sie offiziell bei den Finanzämtern „Financas“.

### **Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule**

Die ULisboa liegt im Norden von Lissabon und ist eine Campus Universität mit verschiedenen Fakultäten. Sie ist schnell und einfach mit der Gelben Linie der Metro zu erreichen. Am ersten Tag fand eine Info-Veranstaltung für Erasmusstudierende statt, zu der wir von Ana die Einladung bekommen hatten. Erst wurden die Fakultät vorgestellt sowie die Angebote der verschiedenen Internationalen Hochschulgruppen. Dann wurden wir in Kleingruppen über den Campus geführt und uns wurden alle relevanten Orte, wie Vorlesungssäle, Seminarräume, Mensa, Drucker, Bibliothek usw. gezeigt. Es standen die ganze Zeit die Infos im Vordergrund was super war, jedoch kam das Kennenlernen leider etwas kurz. Eine Orientierungswoche wie wir sie aus Deutschland kennen, gibt es nicht, etwas ähnliches wird aber von den Erasmusvereinigungen ESN und ELL angeboten. Ana Pegado, als Erasmusbeauftragte ist für alle Belange die erste Anlaufstelle und super hilfsbereit. Bei Bedarf leitet sie einen dann weiter. Die Wege innerhalb der Fakultät sind kurz und auch die anderen Fakultäten schnell zu erreichen. Jede Fakultät hat eine eigene Cafeteria, mit innen und Außenbereich, wo man sich gerne auf einen „Café“ (Espresso) oder kleinen Snack trifft. Die Bibliothek ist recht klein, aber dennoch findet man meist einen Platz.

Um die Uni herum sind verschiedene Bars, Restaurants und Cafés, falls man mal längere Freistunden hat.

### **Kurswahl / Kursangebot / Beschränkungen für Austauschstudierende**

Ich habe mich bezüglich der Kurswahl daran orientiert, was ich mir in Bremen trotz der neuen Approbationsordnung bestmöglich anrechnen lassen kann. Die Schwierigkeiten, die damit einhergingen, waren auch ein Grund dafür, warum ich bereits im 3. FS ins Ausland ging. Denn die „Basics“, der ersten Semester, werden in der Regel recht leicht anerkannt und an fast jeder Uni in Europa ebenfalls angeboten. Ich plante Entwicklungspsychologie, Pädagogische Psychologie, Sozialpsychologie, A&O-Psychologie und einen Sprachkurs zu absolvieren. Da ich in A&O-Psychologie nicht reinkam entschied ich mich für ein Wahlfach, das ich mir dennoch für A&O-Psychologie anrechnen konnte, was ich zuvor mit meiner Ansprechpartnerin der Uni Bremen abklärte. Die ersten zwei Wochen in Lissabon sind dazu da, die ganzen Kurse kennenzulernen und ggf. den Stundenplan nochmal anzupassen, falls sich Veranstaltungen überschneiden, die Prüfungsleistungen als Erasmusstudierende Person zu schwierig sind oder man einfach mehr Interesse an einem anderen Fach gewonnen hat. Voraussetzung für einen Wechsel ist immer, dass noch Plätze frei sind. Das Niveau eines Sprachkurses in Portugiesisch, welches ich gehabt hätte, wurde bei mir nicht angeboten, weshalb ich mich dafür entschied, keinen zu absolvieren. Vorab bekamen wir die Info, dass wir als Austauschstudierende sowohl Bachelor-, als auch Masterkurse belegen könnten, jedoch gestaltete sich die Belegung von Masterkursen in der Realität aufgrund der Sprachbarriere dann doch etwas schwieriger und einige meiner Kommilitoninnen mussten die gewählten Kurse ändern. Bezüglich der Kurse kann man sich an den vergangenen Semestern orientieren. Diese sind auf der Website veröffentlicht und ändern sich in der Regel nicht. Die Unterrichtssprache ist offiziell Portugiesisch, die meisten Lehrenden sind aber sehr hilfsbereit und die Prüfungsleistungen können auf Spanisch oder Englisch abgelegt werden. Die Kurse beinhalten meist einen theoretischen und einen praktischen Teil und verschiedene Prüfungsleistungen. In den praktischen Teilen meist Referate mit schriftlicher Abgabe, Kurztest oder Hausarbeiten, in den theoretischen meist Klausuren, die den Großteil der Note des Kurses ausmachen. Die Bewertung geht von 0-20, und ist m.E. recht streng. Dementsprechend sollte versucht werden, sich die Leistungen unbenotet anerkennen zu lassen.

### **Unterkunft**

Die Suche nach einer Unterkunft gestaltete sich als schwieriger als gedacht. Lissabon ist in den letzten Jahren zu einem beliebten Ziel geworden und dementsprechend ziemlich überlaufen. Erst vor Ort nach einer Unterkunft zu suchen, würde ich nicht empfehlen. WG-Zimmer werden zwar recht spontan (2 Wochen im Voraus oder ab sofort) vergeben, sind aber ziemlich rar und dementsprechend die Gefahr hoch, am Ende ein völlig überteuertes Zimmer nehmen zu müssen. Vorab können Zimmer über Uniplaces oder Spotahome direkt gebucht werden. Wenn man Glück hat, findet man was Passendes über Idealista, dort gibt es im Gegensatz zu den anderen zwei keine Buchungsgebühr. Besonders empfehlen würde ich die Stadtteile im Zentrum: Restauradores, Baixa Chiado, Marques de Pombal, Alfama, Santos. Die letzterten zwei sind allerdings nicht optimal angebunden. Auch sehr gut sind Intendente und Anjos / Arroios. Diese sind auch super angebunden und noch etwas ursprünglicher. Weiter draußen ist man zwar näher an der Uni, allerdings auch weiter weg von den schönen Teilen Lissabons. Ich habe für mein Zimmer mit eigenem Bad 550EUR bezahlt, was m.A. recht teuer ist, womit man allerdings in Lissabon rechnen sollte. Die Zimmer sind meist voll möbliert, es müssen lediglich noch Kleinigkeiten besorgt werden. Die

Zimmer werden meist direkt über Websites vermietet, oder vom Vermieter selbst, sodass man Glück oder Pech haben kann mit den Mitbewohner:innen. Die Gebäude sind meistens recht alt, sodass man sich zumindest im Wintersemester Warme Sachen einpacken sollte, da es im Winter auch in Lissabon recht kühl wird.

Ich habe mich gegen eine Bewerbung im Wohnheim entschieden, da auch diese meist recht alt sind und die Zimmer immer doppelt vergeben werden, man also mit einer fremden Person in einem Zimmer untergebracht wird.

### **Sonstiges**

Lissabon ist eine wahnsinnig schöne und bereichernde Stadt mit viel Geschichte. Innerhalb der Stadt ist eigentlich alles fußläufig erreichbar, was ich jedem empfehlen würde, um die Stadt und die Menschen besser kennenzulernen. Auch um Lissabon herum gibt es viel zu entdecken. Mein Highlight ist die Wanderung von Cabo da Roca die Küste entlang Richtung Praia Grande oder noch weiter. Auch Costa da Caparica, Sintra und Cascais sind wunderschön. Innerhalb Portugals ist alles per Zug, FlixBus oder zur Not mit dem Auto zu erreichen, das man recht günstig spontan mieten kann. Portugiesisch essen gehen ist für Vegetarier / Veganer recht schwierig, es gibt aber mittlerweile Restaurants, die die traditionellen Gerichte neu interpretieren, die findet man super über HappyCow. Ansonsten findet man alles an internationaler Küche, was das Herz begehrt. Beispielsweise „Fares“, „Mezze“, „Lupita“ sind superlecker.

### **Was ist tunlichst zu vermeiden?**

Inlandsflüge. Von Portugiesisch als Unterrichtssprache abschrecken lassen. Das haben bei uns alle irgendwie hinbekommen.

### **Nach der Rückkehr**

Auf das Transcript of Records musste ich einige Wochen warten, dann wurde es direkt an meine Ansprechpartnerin in Deutschland und mich geschickt. Auf Grundlage des ToR bereitete ich den Antrag auf Anerkennung vor, und besprach den Inhalt nochmal vor Einreichung mit meiner Ansprechpartnerin. Ich gehe davon aus, dass die Anerkennung problemlos von Statten geht.

### **Fazit**

Das Auslandssemester war eine wahnsinnig bereichernde Erfahrung. Wenngleich ich wohl eine etwas andere Art des Erasmus Semesters hatte, da ich Lissabon bereits sehr gut kannte und zudem aufgrund des Zweitbachelors schon etwas älter bin, kann ich Lissabon als Stadt der wohl nur wärmstens ans Herz legen – ganz gleich welche Vorstellung man hat, es ist für jede:n was dabei. Ich hatte ein eher entspanntes Semester und viele Freund:innen außerhalb der Uni. Es gibt aber auch viele andere Erasmusstudierende, mit denen man leicht in Kontakt kommt. Die beiden Erasmus Gruppen bieten viele verschiedene Ausflüge, Kennenlernaktivitäten und Partys an. Zudem gibt es in Bairro Alto einen Erasmus Corner, wo sich fast täglich Erasmusstudierende abends auf ein Bier zu günstigen Preisen (oder Anderes) treffen. Die Mieten in Lissabon sind in den letzten Jahren stark gestiegen, abgesehen davon lässt es sich aber sehr gut und günstig leben. Selbst für Vegetarier:innen und Veganer:innen gibt es mittlerweile ein reichhaltiges Angebot. Das Wetter ist super, das kulturelle Angebot vielfältig und die Einheimischen herzlich. Zudem hat Lissabon einen angenehmen internationalen Touch. Und zu guter Letzt haben mir die Kurse in der Uni sehr viel Spaß gemacht – insgesamt hatte ich das Gefühl, dass sie viel praxisorientierter waren

als in Deutschland und Diskussionen fester Bestandteil waren, was mir sehr gut gefallen hat.  
Alles in Allem würde ich jederzeit nochmal ein Erasmus in Lissabon machen!